

Aus ihrer Praxis am Sandkamp

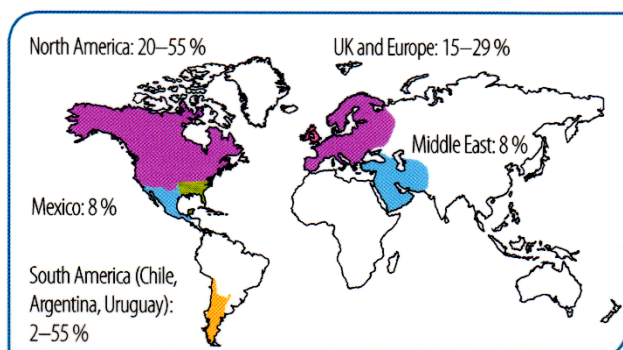
Tipp des Monats

Klauenerkrankungen ein Update Teil I

Erkrankungen des Bewegungsapparates treten in der modernen Rinderhaltung teilweise sehr gehäuft auf. Hauptsächlich verantwortlich sind Erkrankungen der Klauen. Die folgenden „Tipps“ sollen für mehr Verständnis der Bedeutung der Klauengesundheit sorgen und letztendlich dazu führen, dass Erst-Erkennung und Behandlung der Klauenerkrankungen schneller erfolgen.

Lahmheit ist ein klinisches Symptom eines schmerzhaften Prozesses der Gliedmaßen, insbesondere der unteren Anteile. Besonders betroffen sind die Hintergliedmaßen, wodurch die frühe Erkennung durch erworbene Fehlstellungen eigentlich einfach ist (siehe Abbildung 1).

Um die Kosten durch Lahmheit zu reduzieren und das tierische Wohlbefinden (animal Welfare) zu steigern, ist es unabdingbar, die Risikofaktoren zu kontrollieren.



Die Abbildung zeigt das Auftreten von Lahmheiten in den verschiedenen geografischen Regionen weltweit. Hieraus geht ebenso hervor, dass in Regionen mit intensiver Tierhaltung offensichtlich das Problem mit Erkrankungen der Klauen gehäuft beobachtet wird.

Aber auch in extensiven Haltungen treten Lahmheiten insbesondere durch klimatische Einflüsse auf. So ist der Einfluss eines sehr nassen Jahres oder einer monatelangen Trockenheit mit sehr harten Böden deutlich erkennbar.

Daneben gibt es mehrere Risiko-Faktoren:

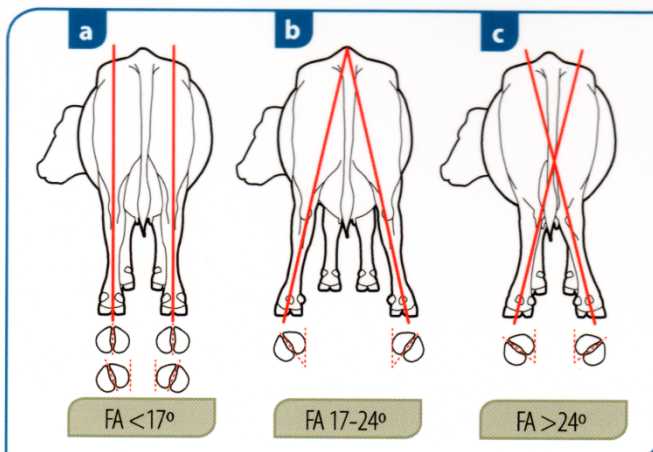
- Kuhkomfort ,Hygiene und Umgang mit den Tieren durch Besitzer und Personal
- Zustand und Länge der Treibbewege im Viehverkehr
- Die Ernährungssituation bspw. subklinische Acidose in der Intensiven Haltung und Beweidung von Klee-Ansaaten in der extensiven Haltung
- Die richtige Klauenpflege (!) - Beachten der Biomechanik der Klauenmechanismen
- Genetische Faktoren und individuelle Prädispositionen

Welche Folgen hat der Lahmheitsprozeß?

Neben Mastitis und Unfruchtbarkeit wird Lahmheit als einer von drei Hauptgründen für Verluste in der Milchviehhaltung beobachtet. Lahmheit macht sich vielfältig und an verschiedenen Organsystemen bemerkbar. Grundsätzlich sind die verringerte Milch- und Fleischproduktion sowie Unfruchtbarkeit jedem bekannt. Schwer lahrende Deckbullen sind durch direkte Beeinflussung der Spermaqualität wochenlang unfruchtbar! Durch Schmerz und geringere Bewegung kommt es zu längeren Liegezeiten in kontaminierter Umgebung und damit zu einem Anstieg des Auftretens von Umweltmastitiden.

Aber auch die Herabsetzung der Grundfutteraufnahme bis zur Futterverweigerung mit daraus resultierender Acidose und Immunsuppression sind keine Seltenheit. Letztendlich führt alles zu einer nicht gewünschten und extrem unwirtschaftlichen frühen Remontierung.

Abbildung 1 : Hier wird schematisch die Veränderung der Beinwinkelung durch unkontrolliertes Längen- und Überwachsen der Aussenklauen dargestellt.



a: korrekte Winkelung

Die unteren Bilder zeigen die Anwendung dieser Information am fixierten Tier.



Quelle: Hoof diseases, Gonzales et al ,2018